

Ressort: Politik

Finanzexperten äußern Zweifel an den Zahlen des Haushalts 2014

Berlin, 09.06.2014, 14:05 Uhr

GDN - Unmittelbar nachdem der Haushaltsausschuss den Bundeshaushalt 2014 festgezurr hat, werden Zweifel an den Zahlen laut. Berechnungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) für das "Handelsblatt" (Diensttagsausgabe) gehen nicht nur für dieses Jahr von höheren neuen Schulden als veranschlagt aus.

Auch der für 2015 angepeilte Etatausgleich dürfte verfehlt werden. "Sofern der Bund keine Brennelementesteuer einnimmt und sogar noch 2,2 Milliarden Euro erstatten muss, wird er dieses Jahr knapp zehn Milliarden Euro neue Schulden machen", sagte IfW-Finanzexperte Alfred Boss. Kommendes Jahr fehlten 4,5 Milliarden Euro, sofern die Brennelementesteuer dauerhaft entfallen sollte, schätzt der Kieler Finanzexperte. Unwägbarkeiten etwa im Zusammenhang mit der umstrittenen Zinsschranke für Unternehmen seien darin noch nicht berücksichtigt. Der Haushaltsausschuss hatte in der Nacht zum Freitag mit den Stimmen der großen Koalition eine Neuverschuldung für 2014 von 6,5 Milliarden Euro gebilligt. Haushaltspolitiker aus dem Regierungslager sprachen von einem "großen Schritt auf dem Weg zur schwarzen Null".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-35949/finanzexperten-aeussern-zweifel-an-den-zahlen-des-haushalts-2014.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619